

KLEINE MITTEILUNGEN

Brutversuch des Rotmilans (*Milvus milvus*) im südlichen Burgenland

Am 18. März 1976 konnte ich erstmals in Wiesfleck (Raum Pinkafeld) die Balzflüge vom Rotmilan (*Milvus milvus*) beobachten. Die Suche nach einem Horst brachte erst am 12. April den gewünschten Erfolg. Der Horst lag am Rande einer Streusiedlung, in einem kleinen, aber alten Kiefern-mischwaldbestand. Die Nistunterlage war auf einer Kiefer in 18 m Höhe angelegt worden und hatte einen Durchmesser von 80 cm. Nach mehreren Kontrollen der Umgebung des Nistplatzes fand ich die Rupfung einer Fasanhenne. Ob das Tier jedoch vom Rotmilan oder vom Habicht (*Accipiter gentilis*), letzterer bejagt dieses Gebiet ebenfalls, geschlagen wurde, konnte nicht mit Sicherheit geklärt werden.

Leider waren die Vögel ab dem 25. April verschwunden. Meines Erachtens war dies kurz vor der Eiablage, da das ♀ schon seit Tagen eine starke Horstbindung aufwies. Abschluß dieser seltenen Tiere halte ich für sehr wahrscheinlich, konnte aber nicht bestätigt werden.

Eine Horstkontrolle im darauffolgenden Jahr ergab, daß der Nistplatz vom Turmfalken (*Falco tinnunculus*) in Besitz genommen worden war. Seit diesem Brutversuch konnte ich mit Ausnahme eines einzeln kreisenden Rotmilans in Bernstein 1977 keinen weiteren Vertreter dieser Art in der weiteren Umgebung beobachten.

Zum Horststandort sei noch gesagt, daß er sich in einer Höhe von 460 m über dem Meeresspiegel befand (vgl. Glutz, Bauer & Bezzel, 4, 1971).

Anita Gamauf, A-7423 Wiesfleck 147.

Kiemenfüße (*Branchinecta orientalis*) als Limikolennahrung im Seewinkel

Der Krebs *Branchinecta orientalis* kommt im Seewinkel (Neusiedler-See-Gebiet, Burgenland) regelmäßig im Frühjahr in fischfreien Sodalacken vor und kann dort beachtliche Dichten erreichen.

Im April 1979 traten diese Krebse in großer Zahl zumindest an der Auerlacke und der Oberen Halbjochlacke auf. Beobachtungen von Limikolen an diesen Lacken ließen den Schluß zu, daß Dunkle Wasserläufer (*Tringa erythropus*), Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Grünschenkel (*Tringa nebularia*) und Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*) bevorzugt oder ausschließlich diese Nahrungsquelle ausnutzten. Ebenfalls anwesende Rotschenkel schienen nur gelegentlich diese Tiere zu fangen. Die Dunklen Wasserläufer, Grünschenkel und Teichwasserläufer zeigten Verhaltensweisen, die für diese Art von Beute und Gewässer (Trübe!) geeignet sind: Durchpflügen des Wassers mit leicht geöffnetem Schnabel, mit dem auch mähende Bewegungen ausgeführt wurden (vgl. Glutz von Blotzheim, Bauer & Bezzel, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 7, 1977). Die Säbelschnäbler gingen mit ihrer bekannten Methode zu Werke. In diesem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [23_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gamauf Anita

Artikel/Article: [Brutversuch des Rotmilans \(*Milvus milvus*\) im südlichen Burgenland. 60](#)